



NSU

NSU *Prinz*  
Club Schwaben

NSU

*aktuell*



Audi  
Club International  
Deutschland

AUSGABE 2/2024

Rückblick auf die Retro Classic Stuttgart  
NSU-Fahrzeuge beim Solitude Revival 2024  
NSU-Spektakel 2024 am Kollersee  
42. Internationales NSU-Treffen in Fieberbrunn

Ein persönlicher Rückblick

# SOLITUDE REVIVAL – 22./23. JUNI 2024

von Susanne Schartel

Event 2024 ▾

Anmeldung ▾

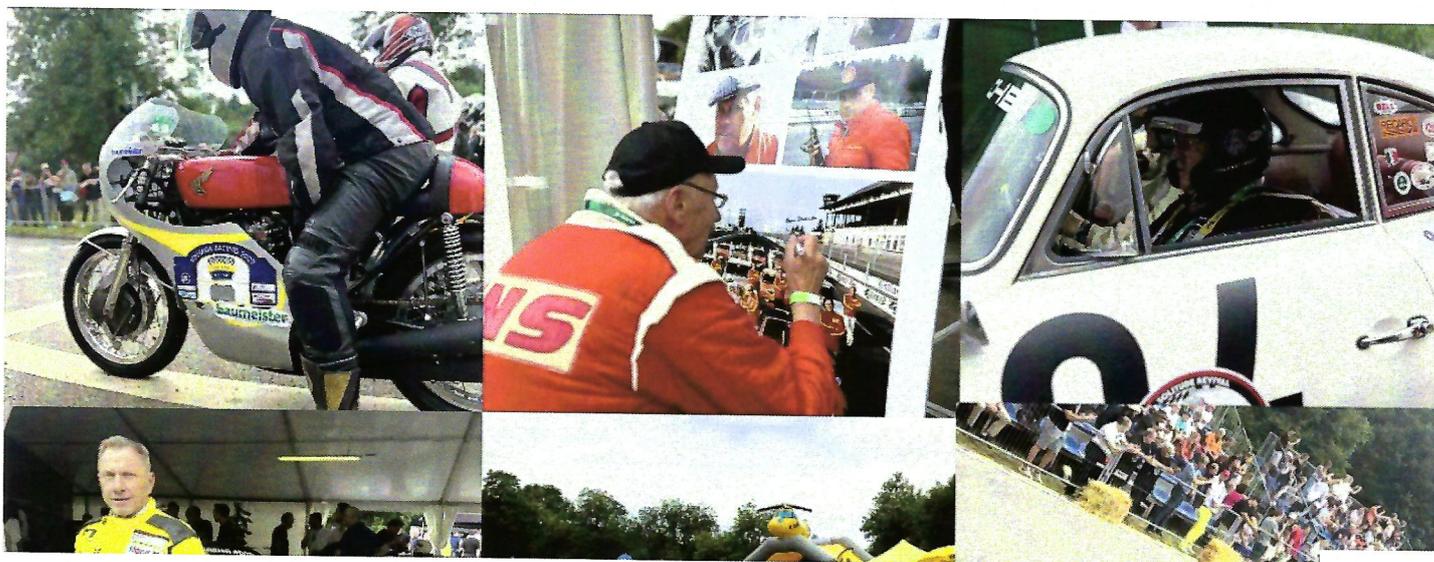

**SOLITUDE**  
REVIVAL

Über uns ▾

Kontakt

## SOLITUDE REVIVAL RECAP 2024

Wir blicken auf ein atemberaubendes Motorsport-Wochenende voller Nostalgie und Adrenalin zurück: Über 400 Fahrzeuge haben die Solitude-Rennstrecke am 22. und 23. Juni in ihrem alten Glanz erstrahlen lassen. Wir konnten legendäre Fahrer hautnah am Steuer von Rennwagen und Motorrädern erleben und endlich wieder Rennsport-Luft schnuppern. Die Flugshow und das Rahmenprogramm haben das Event perfekt abgerundet. Vielen Dank an alle Fahrer, Teams, Besucher und Partner, die das Solitude Revival 2024 zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben! Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am Glemseck.



Soweit die Zusammenfassung des wunderbaren Solitude Revival e.V., der mit großem Engagement

und viel Herzblut mal wieder eine fantastische Veranstaltung auf die Beine gestellt hat.

Als NSU- und Bullus-Nachfahrin sind meine persönlichen Eindrücke vom diesjährigen Solitude Revival natürlich ein bisschen eingefärbt ...

Dank der spontanen Bereitschaft von Uli Latus durfte ich mich mit meinem biografischen Roman „Hilde & Tommy“ im Fahrerlager bei den herrlichen Vorkriegs-Motorrädern platzieren. Mit großem Dank und noch größerer Freude im Herzen traf ich alte Bekannte, schloss neue Freundschaften und durfte erleben, was wahre Leidenschaft für historische Fahrzeuge bedeutet: Blinkend, blitzend, gehegt und gepflegt stand da ein stolzes Schätzchen neben dem anderen: Motosacoche, Scott, Panther, Indian, DKW, Rudge, Sunbeam, Norton, Velocette, AJS, Husqvarna, BMW,





Horex – und natürlich jede Menge grandiose NSU-Maschinen (Super Sport, Rennmax, Sportmax) – eine schöner als die andere.

Sven Heimberger vom Deutschen Zweirad- und NSU-Museum in Neckarsulm war mit der NSU Rennmax R225303, Bj. 1953, gekommen, jenem legendären Renner, auf dem der große Werner Haas 1953 sowohl den Deutschen Meister-, als auch den Weltmeister-Titel holte. Es war ein Augen- und Ohrenschmaus, seine Runden zu verfolgen.

Peter Kelm sorgte nicht nur mit seiner großartigen NSU Bullus aus dem Jahr 1931 für Aufsehen, sondern auch mit seinem unverkennbaren, hellblauen NSU-Pullover, den seine Mutter einst für ihn gestrickt hatte. Wie dankbar war ich ihm dafür, denn so konnte ich ihn immer leicht erspähen, wenn er mit dem herrlichen Schnurren seiner Maschine elegant die Hedersbachkurve hinaufflitzte.

Im unmittelbaren Umfeld waren auch immer Bernd und sein Sohn Tobias Eicker auf ihrer schönen NSU 351 SSR, Bj. 1937/38 zu finden. Durch den regenbedingt abgesagten zweiten Lauf am Samstag, war es auch gar nicht aufgefallen, dass beim ersten Lauf eine Ventulfeder gebrochen war und Bernd den freigewordenen Nachmittag nutzte, um geschwind in Neckarsulm eine neue zu holen und die Reparatur durchzuführen.

Die dritte Solo-Bullus beim SOLITUDE REVIVAL 2024 war das Schmuckstück von Sven Schürer aus Wildenfels. Bei ihm stehen die zwei „S“ nicht nur für Super Sport, sondern sind auch die Initialen seines Namens. Grund genug, sie stolz auf dem Leder-Overrall zu tragen. Sven hatte großes Pech beim ersten Lauf am Sonntag. In der Hedersbachkurve geriet er auf eine Ölspur und stürzte. Ein Riesenschreck für alle Beteiligten, natürlich vor allem für ihn selbst. Be-



sonders, weil zu allem Überfluss der direkt hinter ihm Fahrende nicht mehr ausweichen konnte und ihm über den rechten Fuß fuhr. Aussch! Aber Sven ist ein harter Hund und nach der Erstversorgung im Leonberger Krankenhaus fuhr er sogar selbst noch die 400 Kilometer nach Hause – trotz gebrochenen Knochen im Fuß, der später sogar noch operiert werden musste.

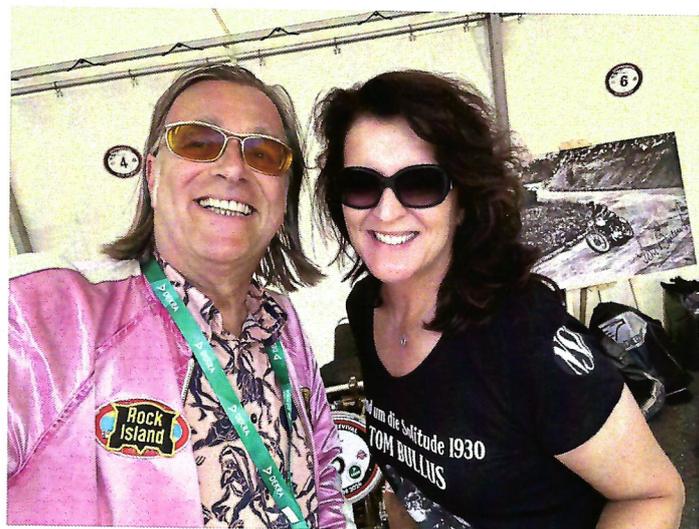
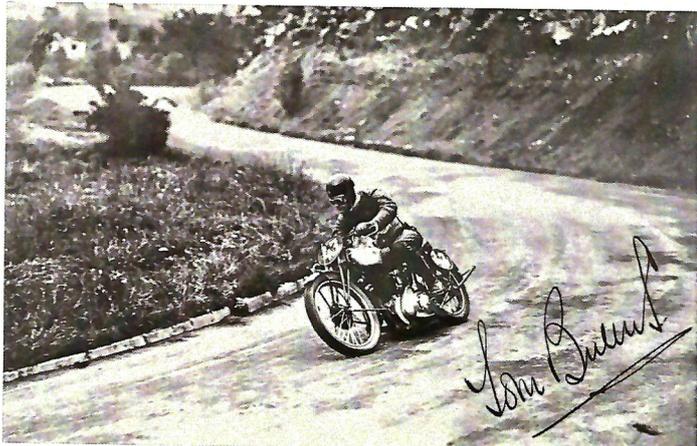
Und nun zu meinem persönlichen Highlight: Peter & Peter (Held & Hoff) auf ihrem NSU 500 SSR Renngepann aus dem Jahr 1932. Das Gespann gehörte einst NSU-Werksrennfahrer Hans Schumann, der 1936 Gespann-Europameister wurde. Bei ihrer Rückkehr ins Fahrerlager nach dem ersten Lauf am Samstag wurde ich kurzerhand gekidnappt und absolvierte zum ersten Mal in meinem Leben knieend eine Runde als „Schmiermaxe“ in einem Rennmotorrad-Seitenwagen über das gesamte Gelände des SOLITUDE REVIVALS. Was für ein Spaß! Leider gibt es kein Foto



von diesem „Ritt“, aber in meinem Gedächtnis hat er sich für immer eingebrannt.

Die Solitude und Bullus. Warum löst diese Kombination solche Glücksgefühle bei mir aus? Nun, es war eben mein Großonkel, Tom „Tommy“ Bullus, der genau hier vor 94 Jahren, am 13. Juli 1930, Geschichte schrieb. Mit einer sagenhaften Durchschnittsgeschwindigkeit von 110,4 km/h (inklusive Tankstopp) absolvierte er die damals 223 Kilometer (10 mal den langen, ungeteerten Vorkriegs-Kurs gegen den Uhrzeigersinn am Schloss Solitude vorbei) und fuhr damit nicht nur den Gesamtsieg ein, sondern stellte auch einen neuen Solitude-Rekord auf. Es war der Auftakt zu einer fulminanten Siegesserie auf dem damals brandneuen NSU-Königswellen-Renner von Walter William Moore, die ihn in den Jahren 1930 bis 1932 vom Nürburgring über die AVUS, Hockenheim (wo er 1932 das Eröffnungsrennen gewann), Eilenriede, Schotten, Budapest und Monza zu den Bergpreisen am Schauinsland, auf den Klausenpass, am Gaisberg, nach Lückendorf und ins Riesengebirge führte. Das Neckarsulmer Werk (allen voran mein Urgroßvater, Direktor Fritz Gehr), die Motorsport- und Tagespresse, die Rennkameraden (auch die Automobilrennfahrer Caracciola, Stuck, von Brauchitsch, von Morgen, Pietsch & Co.) und nicht zuletzt die Damenwelt waren begeistert von dem gutaussehenden und charismatischen Draufgänger aus Yorkshire, England. Aber nur eine konnte sein Herz erobern, die jüngste Direktorentochter Hilde, meine Großtante.

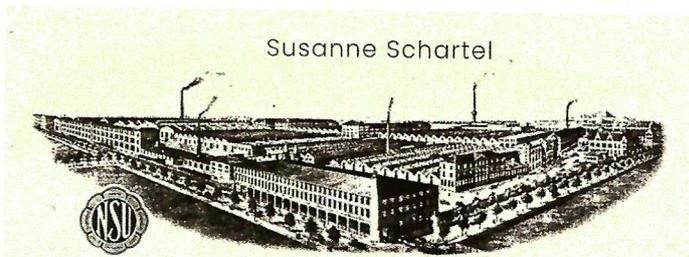
Nach der Veranstaltung führte ich ein langes Telefonat mit meiner Cousine Samantha Bullus in England. Ich erzählte ihr vom Wochenende und der Begeisterung, die ich immer wieder spüre bei diesen Events mit Bullus-Beteiligung, insbesondere auf der Solitude. Für einen Moment war es ganz still am Telefon und ich wusste, dass wir beide ein Tränchen verdrückten. Dann sagte sie: „My Opi would be so touched but most of all amazed about all the fuss that is still being made about his NSU racing years – over 90 years ago!“ (Mein Opi wäre so gerührt, aber vor allem erstaunt über all das Aufheben, das über seine Rennjahre für NSU nach über 90 Jahren noch immer gemacht wird.)



Sogar Oldtimer-Liebhaber Michael Gaedt – auch bekannt als „Schrotti“ aus SOKO Stuttgart – war begeistert von NSU und der gelebten Geschichte.

Tja, Onkel Tommy. So ist das. Wir werden Dich nie vergessen!

Übrigens mein biografischer Roman über Tom Bullus, NSU und seine große Liebe ist in 2. Auflage nun wieder überall erhältlich, wo es Bücher gibt. Mit einer persönlichen Widmung könnt Ihr „Hilde & Tommy“ gerne auch direkt bei mir bestellen: [info@hilde-tommy.com](mailto:info@hilde-tommy.com).



## Hilde & Tommy

Wie der englische Motorrad-Rennfahrer Tom Bullus den NSU-Werken zu Weltruhm verhalf und dabei die Liebe seines Lebens fand

Biographischer Roman



Seit Neuestem gibt es den Roman auch als eBook.